



Abstract

Meine Dissertation mit dem Titel *Joseph Anton Steffans unveröffentlichte Claviersonaten. Kritische Edition und Kommentar* widmet sich dem böhmischen Komponisten Joseph Anton Steffan (Josef Antonín Štěpán) (1726–1797), einer der bedeutendsten Persönlichkeiten im Wiener Musikleben der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er war Cembalist, Pianist, Komponist und Pädagoge am kaiserlichen Hofe Maria Theresias und machte sich als Pionier des deutschen Liedes mit Klavierbegleitung vor Schubert einen Namen. Der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens jedoch liegt auf Werken für besaitete Tasteninstrumente. Steffans unkonventionelle kompositorische Praktiken in seiner späten Lebensphase beeinflusste eine Reihe von Zeitgenossen, darunter Joseph Haydn, Johann Baptist Vanhal, Leopold Kozeluh oder Wolfgang Amadeus Mozart. Trotz seines Ruhmes ist er später weitgehend in Vergessenheit geraten.

Ziel dieser Arbeit ist es, das Wissen über den Komponisten zusammenzufassen und zu ergänzen, die Entwicklung seines persönlichen kompositorischen Stiles nachzuvollziehen, sein Klavierschaffen zu analysieren und in den historischen Kontext zu stellen. Damit soll ein Beitrag zur Erforschung der Klaviermusik des späten 18. Jahrhunderts, insbesondere zur frühen Literatur für Hammerklavier in Wien geleistet werden. Der Schwerpunkt liegt in der kritischen Edition von 21 undatierten, in Abschriften überlieferten Cembalo- und Hammerklaviersonaten. Im theoretischen Teil werden historischer Hintergrund und die politische und soziale Situation der Zeit skizziert und Steffans Kompositionen in ihrer Bedeutung für die Wiener Klaviermusik erläutert. Durch strukturelle Analysen der formalen Anlage und Satztechniken untersuche ich Steffans teils innovative Techniken und gehe der Frage nach, ob und wie sie sich in Verbindung mit der Herausbildung der später so genannten Sonatenform bringen lassen.

Ein Kapitel widmet sich den verfügbaren Typen von Tasteninstrumenten des späteren 18. Jahrhunderts in Wien. Im Interpretationsabschnitt werden die Frage der Wahl des Instruments und die Art und Weise eines heutigen adäquaten Zugangs zum Vortrag von Steffans Klaviermusik beschrieben und erörtert. Nicht zuletzt bietet die Dissertation eine kritische wissenschaftliche Edition der bislang 21 unveröffentlichten Sonaten mit Kritischem Bericht. Sie macht das Notenmaterial Wissenschaftlern und Musikpraxis erstmals zugänglich.